

Rheinland-Pfälzischer Berufsschultag in Kaiserslautern Berufliche Bildung: vielseitig - kreativ - digital



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung in der Fruchthalle Kaiserslautern. In der ersten Reihe (v.l.n.r.) Wolfgang Lambl (BvLB), Hans-Ulrich Froeßl (Schulleiter der BBS II Kaiserslautern), Eckhard Mielke, Frank Simbgen (Schulleiter der BBS I Kaiserslautern), Andreas Hoffmann, Thomas Linnertz (ADD-Präsident), Andrea Wagner, Harry Wunschel, Hildegard Küper, Joachim Färber (Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern), Anke Beilstein (CDU), Diana Heimann, Betina Brück (SPD) und Daniel Köbler (Bündnis 90/DIE GRÜNEN).

(MP) Am 17. Oktober fand der „rheinland-pfälzische“ Berufsschultag des vlbs in der Fruchthalle in Kaiserslautern statt.

Dabei bildet das Motto „Berufliche Bildung: vielseitig - kreativ - digital“ die Situation an den berufsbildenden Schulen sehr gut ab. Hinter „digital“

bleibt aber vorerst noch ein Fragezeichen.

Neben den in erfreulich großer Zahl erschienenen Kolleginnen und Kollegen kamen zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Ministerium, der Stadt Kaiserslautern, ADD, pädagogischen Serviceeinrichtungen, Kammern und

Innungen sowie von anderen Lehrerverbänden zur Festveranstaltung.

Die Grußworte zur Festveranstaltung kamen vom Beigeordneten der Stadt Kaiserslautern, Herrn Joachim Färber,

In dieser Ausgabe:

Rheinland-Pfälzischer Berufsschultag in Kaiserslautern

Titelseite und Seite 44

Bezirksverband Trier Begleiten Sie unsere "Unterwelt-Spezialisten" auf einem gut zweistündigen Spaziergang in Trier

Titelseite

Weichenstellungen beim Delegiertentag des vlbs-Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern

Seite 44 und 45

Mehr Anstrengungen für die BBS notwendig - aus der Rede des Landesvorsitzenden Harry Wunschel -

Seite 46 und 47

IN KÜRZE

Seite 47

Neuwahlen der Ausschussvorsitzenden

Seite 47 und 48

Impressionen vom Berufsschultag

Seite 48

Bezirksverband Trier

Begleiten Sie unsere "Unterwelt-Spezialisten" auf einem gut zweistündigen Spaziergang in Trier

In unterhaltsamer Runde begeben sich am 29. November 2019 ab 14.45 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine spannende Reise in die 2000-jährige Geschichte Triers, die sich nicht nur oberirdisch erfahren lässt, sondern auch und vor allem unter der Erde.

Die Ausgrabungen unter der Konstantinbasilika, der Keller des Turm Jerusalem und die Weinkeller unter dem Palais Kesselstatt zeigen ihre Geheimnisse jedoch nicht auf den ersten Blick. Im Anschluss - gemütliches Beisammensein!

Bitte Termin vormerken!

Die Einladung erhalten Sie über Ihre/n Ortsverbandsvorsitzende/n bzw. Schulvertreuerperson!

der Vorsitzenden des dbb-Rheinland-Pfalz, Lilli Lenz und dem stellv. Bundesvorsitzenden des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB), Wolfgang Lambl.

Die Festansprache hielt der Staatssekretär im Bildungsministerium, Hans Beckmann.

Der Höhepunkt der Festveranstaltung war natürlich die mit Spannung erwartete erste Rede von Harry Wunschel als Landesvorsitzender.

Die Bildungsministerin Frau Dr. Stefanie Hubig konnte nicht am Berufsschultag teilnehmen, was sie sehr bedauerte. Dennoch hatte der vlbs, vertreten durch Mareike Schumacher und Markus Penner, die Gelegenheit, die Bildungsministerin im Vorfeld zu interviewen. Die Grußworte und das Interview konnten auf der Festveranstaltung „digital“ eingeblendet werden.

In ihrem Grußwort wünschte Frau Dr. Hubig den Anwesenden einen gewinnbringenden, fruchtbaren und diskussionsfreudigen Berufsschultag.

In dem sich anschließenden Interview sprach sie auf die Frage nach den Zukunftsperspektiven davon, dass die berufsbildende Schule eine sehr wichtige Säule im Schulsystem darstelle. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung läge ihr sehr am Herzen. Auch sei die duale Ausbildung ein Exportschlag in die ganze Welt und die berufsbildende Schule in unserem Land unverzichtbar.



Mit dem Blick auf weitere konkrete Schritte im nächsten Jahr in Bezug auf die Digitalisierung an den BBS berichtete Frau Dr. Hubig, dass die BBS im

DigitalPakt eine besondere Rolle spielen. Denn im Hinblick auf die Digitalisierung seien die berufsbildenden Schulen besonders gefordert, da die Auszubildenden dort das lernen, was sie in der Praxis brauchen.

Neben der Infrastruktur sollen die berufsbildenden Schulen Lern- und Kompetenzzentren werden. Dabei sei nicht nur die Ausstattung der Schulen, sondern auch die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte wichtig.

Für die Bildungsministerin ist die Digitalisierung Mittel zum Zweck, so könnten Inhalte vielleicht besser vermittelt, die Lehrkräfte dadurch aber nicht ersetzt werden.

Durch die Festveranstaltung führte das Moderatorenteam Mareike Schumacher und Markus Penner. Beide verkörperten durch Kleidung und entsprechende Dialoge zwei unterschiedliche Lehrercharaktere und sorgten zwischen den einzelnen Reden für kritisch-humorvolle Unterhaltung.

Mareike Schumacher trat dabei als Lehrerin der Anfangszeit des vlbs vor 70 Jahren und Markus Penner als dynamischer Lehrer der heutigen digitalen Zeit auf. Bei der Anmoderation der einzelnen Redner zogen sie die drei Schlagworte des Berufsschultages „vielseitig-kreativ-digital“ heran, um die jeweiligen Personen zu beschreiben.

Auch das Publikum wurde eingebunden. So wurden die Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, folgende Satzanfänge zu vervollständigen: „Eine kreative berufsbildende Schule ist für mich...“, „Berufsbildner sind vielseitig, weil...“ und „Ich fordere in Bezug auf die Digitalisierung...“. Dies wurde auch zum Anlass genommen, die Sätze mit kritischen Äußerungen zu beenden.

Ein besonderer Dank gebührt dem vlbs-Ortsverband Kaiserslautern und den Schulleitungen der beiden BBS



für die arbeitsintensive Vorbereitung und die Durchführung des Berufsschultages 2019 in Kaiserslautern.

Für einen gelungenen musikalischen Rahmen der Festveranstaltung sorgte die ehemalige Schülerin der BBS 1 KL Vanessa Fehrentz und der geschätzte musikalische Kollege Stefan Altherr, ebenfalls von der BBS 1 Technik Kaiserslautern.

Im Anschluss an die Festveranstaltung gab es ein kleines Mittagessen. Auch konnten die Lehrmittel- und Schulbuchausstellung in den Fluren der Fruchthalle besucht werden.

Der Nachmittag galt den insgesamt über 30 Workshops, die an der Berufsbildenden Schule 1 Technik und der Meisterschule für Handwerker stattfanden. Dabei konnten sich die Kolleginnen und Kollegen erstmals im Vorfeld des Berufsschultages für die einzelnen Workshops online anmelden, was auch sehr ausgiebig genutzt wurde.

Wer die digitale Anmeldung versäumt hatte, konnte sich im Tagungsbüro, das von unserem Landesgeschäftsführer Christoph Ringhoffer und Nina Wolf vom Sekretariat der Landesgeschäftsstelle geleitet wurde, analog anmelden, sofern noch Plätze frei waren.

Weichenstellungen beim Delegiertentag des vlbs-Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern

(MP) Im Anschluss an den erfolgreichen Berufsschultag tagten über 190 Delegierte freitags in der wunderschönen Fruchthalle in Kaiserslautern, durch die Sitzung führte erstmals sehr souverän Oliver Schmidt zusammen mit Andrea Drechsel und Heidi Bonni.

In seiner ersten Rede als Landesvorsitzender auf dem Delegiertentag gab Harry Wunschel eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Ereignisse seit dem letzten Berufsschultag 2016 in Mainz, verbunden mit einem kleinen Ausblick auf mögliche Arbeitsfelder für die nächsten Jahre.

Gleich nach dem damaligen Berufsschultag begannen die Planungen zum Personalratswahlkampf, zunächst mit der Klärung organisatorischer, dann mit den personellen Fragen. Im Januar 2017 wurden in Worms die vlbs-Kandidatinnen und Kandidaten für HPR und BPR nominiert.

Um die Aktivitäten der vlbs-Ortsverbände und ihrer Verantwortlichen besser herausstellen zu können und gleichzeitig die Kandidatinnen und Kandidaten des vlbs für HPR und BPR in ihrer Bekanntheit zu stärken, hatte der Landesvorstand beschlossen, auf Einladung möglichst alle BBS zu besuchen.

So wurde es letztendlich eine Reise in ganz unterschiedlicher Besetzung zu über 20 berufsbildenden Schulen im Land. Die Stimmung in den bereisten Schulen war ebenso toll wie die Organisation vor Ort.

Nach den Personalratswahlen standen dann vor allem inhaltliche Fragen für die Berufsbildenden Schulen im Mittelpunkt. Allen voran die HBF-Reform.

Versprochen wurde dabei auch die Stärkung des beruflichen HBF-Abschlusses. Der vlbs fordert hier die bessere Anerkennung von Leistungen aus der HBF, um diese Schulform in eine gesicherte Zukunft schicken zu können, so Harry Wunschel.

Die BVJ-Reform sei ebenso in vollem Gang, allerdings stehen wir erst am Anfang der Mobilisierung für die Einführung von mindestens zwei Teamstunden. Da die Probephase noch die nächsten zwei Jahre andauere, werde dies sicherlich ein Thema für den nächsten Personalratswahlkampf werden. Zumindest die Absenkung der Klassenmesszahl auf 14 scheint gesichert zu sein, so Harry Wunschel.

Die neue Verwaltungsvorschrift (VV) für Mehrarbeit im Schuldienst stellt ein großes Ärgernis dar, leider ohne Chancen auf Verbesserungen. Man könne keiner Schule und keiner Lehrkraft derzeit empfehlen, Mehrarbeitsstunden entsprechend dieser VV aufzubauen, denn durch eine auf über ein Jahr bezogene Saldierung bliebe von den Mehrarbeitsstunden in den meisten Fällen recht wenig übrig, erklärte Harry Wunschel.

Seit einem Jahr macht sich der vlbs für eine sinnvolle Umsetzung des Bundesprogrammes „DigitalPakt Schule“ und



Die Delegierten während einer Abstimmung auf dem Delegiertentag in der Fruchthalle Kaiserslautern, einer der bedeutendsten Profanbauten der Pfalz.

darüber hinaus für eine pädagogisch sinnvolle Digitalisierung stark. Harry Wunschel wies in dem Zusammenhang auf den 5-Punkte-Plan des vlbs vom November 2018 hin, der mit dem Fachausschuss und interessierten vlbs-Mitgliedern erstellt wurde und auf der neuen vlbs-Homepage abgerufen werden kann.

Waren in der Vergangenheit vor allem die bildungspolitischen und personellen Fragen entscheidend für die Arbeit des vlbs, so Harry Wunschel, zeige sich gerade bei den jüngeren Lehrkräften, dass starke Serviceleistungen ein immer wichtigeres Kriterium für eine vlbs-Mitgliedschaft seien. Deshalb werden in den nächsten Jahren hier Schwerpunkte für die vlbs-Arbeit gelegt werden müssen.

Auch die Arbeit der Fachausschüsse werde sich nach Ansicht des vlbs-Landesvorsitzenden in den nächsten Jahren verändern. Deshalb würden die Vorsitzenden der Fachausschüsse in Zukunft eher als Ansprechpartner und Spezialisten bei bildungspolitischen Veränderungen oder Neuerungen herangezogen werden und die eher projektorientiert arbeitenden Lehrkräfte unterstützen. So sei dies bereits zum Themenbereich Digitalisierung praktiziert worden.

Die Fachausschüsse stellen aber ein Alleinstellungsmerkmal des vlbs dar

und müssen deshalb als eine wichtige Säule des Verbandes erhalten bleiben, unterstrich Harry Wunschel.

Ein wichtiger Schritt in Richtung eines Generationswechsels im vlbs kam dann im Verlauf des Delegiertentages auf die Anwesenden zu, denn die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Hildegard Küper und Willi Detemple traten nicht mehr zur Wahl an.

Zu Beginn des aktuellen Schuljahres ist der langjährige Vorsitzende des Bezirkspersonalrates und stellvertretende Landesvorsitzende Willi Detemple in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit ihm geht eine in allen personalrechtlichen Fragestellungen hochkompetente Persönlichkeit, die mit sehr viel Engagement immer für die Kolleginnen und Kollegen unterwegs war.

Hildegard Küper, ebenso stellvertretende Landesvorsitzende, hat nach 15 Jahren nicht mehr für den Landesvorstand kandidiert, da sie als Schulleiterin eine andere wichtige Aufgabe übernommen hat.

Auf Vorschlag des Landesvorstandes wurde durch die Delegiertenversammlung Hildegard Küper und Willi Detemple zu Ehrenmitgliedern des vlbs gewählt.

Als Nachfolgerin für Hildegard Küper stellte sich das Landesvorstands- und HPR-Mitglied Mareike Schumacher und als Nachfolger für Willi Detemple Andreas Hoffmann, Mitglied im Landesvorstand und neuer BPR-Vorsitzender, zur Wahl.

In der Delegiertenversammlung wurden beide nach deren persönlicher Vorstellung mit überwältigender Mehrheit zu stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt.

Eine ausführliche Vorstellung beider Personen und von Hildegard Küper erfolgt in einer der nächsten Ausgaben.



Der neue Landesvorstand (v.l.n.r.) Joachim Lemmen, Christoph Ringhoffer (Landesgeschäftsführer), Andrea Wagner, Andreas Hoffmann (stellv. Landesvorsitzender), Uschi Killing, Harry Wunschel (Landesvorsitzender), Markus Penner (Schriftleiter vlbs-aktuell), Mareike Schumacher (stellv. Landesvorsitzende), Horst Engel (Schriftführer) und Thorsten Hachmer.

Mehr Anstrengungen für die BBS notwendig

- aus der Rede des Landesvorsitzenden Harry Wunschel -

(Harry Wunschel) Die berufsbildenden Schulen sind die Aufstiegschulen und Garant für die Durchlässigkeit im rheinland-pfälzischen Bildungssystem.

Mit vielen kreativen Ideen werden wichtige pädagogische Themen bearbeitet. Leider bringen bildungsökonomische Zwänge die Lehrkräfte dabei immer wieder an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Einzig im Bereich der Digitalisierung kommt es zu nennenswerter finanzieller Unterstützung. Den berufsbildenden Schulen stehen ca. 50 Mio. € aus dem DigitalPakt Schule zur Verfügung, für jede öffentliche BBS zwischen 0,3 Mio. € und 1,5 Mio. €. Damit könnten der Breitbandausbau und für jedes Klassenzimmer ein schnelles WLAN zu schaffen sein.

Für den BBS-Bereich im Pädagogischen Landesinstitut fehlen dagegen Finanzmittel für die Unterstützung der Digitalisierung. So wird die Zusage zur Unterstützung der Informatik-Weiterbildung mit 10.000 € nicht eingehalten, was zu Kürzungen bei anderen Veranstaltungen des PL führt. Andererseits steht die Smart Factory an der TU Kaiserslautern nicht mehr allen Lehrkräf-



Anwendungsbetreuung zukünftig ohne oder mit geringeren Entlastungsstunden sicherstellen.

Eine gute Idee ist die Verankerung der digitalen Lehr- und Lernsysteme im Schulgesetz. Tablets oder Laptops sollten ähnlich der Schulbuchausleihe den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Auch den Lehrkräften muss ein mobiles digitales Endgerät für den Unterricht und zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden, falls diese es wünschen.

Bei der HBF-Reform, aktuell der dritte Vorstoß, geht es auch wieder ums Sparen und den Anteil der berufsbildenden Schulen an der Einsparung von 310 Lehrkräftenstellen bis 2021, obwohl immer wieder pädagogische Gründe für Einschnitte vorgeschoben wurden. Mit der recht realistischen Annahme einer durchschnittlichen Einsparung

von zumindest 4 Wochenstunden pro Klasse und bei 360 HBF-Klassen lässt sich leicht berechnen, dass etwa 60 Vollzeitlehrkräftenstellen im BBS-Bereich eingespart werden. Bei Einbeziehung der Teilungsstunden fällt die Einsparung noch höher aus.

Die BBS-Abteilung habe unter den schwierigen politischen Vorgaben versucht, an vielen Stellen das Beste für die neue Höhere Berufsfachschu-

le herauszuholen. Deshalb setzt der vlbs auch sehr große Hoffnungen auf die anstehenden Gespräche der Abteilung 4A mit den Kammern und Betrieben, um bessere Anerkennungsmöglichkeiten für den HBF-Abschluss zu erreichen.

Da die Vorgaben des Bundes für die neue Berufsfachschule für generalisierte Pflege, ehemals Fachschule für Altenpflege, erst sehr spät eintrafen und im Land erst die Finanzen geregelt wurden, wird die Zeit für die Umsetzung der generalisierten Pflege in den berufsbildenden Schulen sehr knapp.

Darüber hinaus genießen vor allem die privaten Krankenpflegeschulen viele Vorteile bei der Werbung um neue Pflegeauszubildende. Selbst das Bildungsministerium bestätigt die Befürchtung, dass zum nächsten Schuljahr die Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen zurückgehen könnten. Der vlbs wünscht sich deshalb eine bessere Unterstützung von der Politik.

Endlich wird die auf dem Berufsschulntag in Bitburg 2013 zugesagte Reform des Berufsvorbereitungsjahres angegangen. Nach nunmehr sechs Jahren gibt es eine zweijährige Versuchsphase in 10 Pilotenschulen. Als Erfolg seiner Arbeit wertet der vlbs die zugesagte Reduzierung der maximalen Schülerzahl pro Klasse auf 14.

Gleichzeitig sind dringend Stunden zur pädagogischen und organisatorischen Unterrichtsgestaltung in die Stundentafel einzuplanen, wie dies im Vorfeld angedeutet, aber nicht umgesetzt wurde. In der BF I können vier Wochenstunden dafür verwendet werden.

Spielraum nach oben hat die Stundentafel auch im Vergleich zu „Keiner ohne Abschluss“, das ein ähnliches Schülerklientel zur Berufsreife führt. Dort werden mit real 42 Lehrkräftewochenstunden insgesamt 8 Stunden mehr pro Klasse zur Verfügung gestellt als im BVJ. Der vlbs fordert deshalb gleichwertige Bedingungen für das Berufsvorbereitungsjahr.

Der vlbs verfolgt mit Interesse die bundesweite Diskussion, das Einstiegsgehalt für Grundschullehrkräfte auf A 13 heraufzusetzen. Da im BBS-Bereich genauso gute Arbeit gemacht wird und seit Jahrzehnten ein Mangel an BBS-Lehrkräften zu beklagen ist, fordert der vlbs ebenso ein höheres Einstiegsgehalt.



ten zur Fortbildung offen, da das Bildungsministerium keine Gelder zur Verfügung stellt. Soll das der Startschuss ins digitale Zeitalter gewesen sein?

In vielen Schulen macht die Streichung der Anrechnungsstunden für die Anwendungsbetreuung Probleme. Da es kaum bezahlbare Fachkräfte für die Anwendungsbetreuung gibt, muss dieselbe Lehrkraft die Koordination der

IN KÜRZE

(MP) Der Bundestag hat am 24.10.2019 die Novelle des Berufsbildungsgesetzes beschlossen. Dazu erklärt die Bundesbildungsministerin Anja Karliczek: „Die duale Berufsbildung ist ein Markenzeichen unseres Landes.“ Damit die Ausbildung auch weiterhin attraktiv bleibt, muss ihrer Meinung nach diese heutzutage Flexibilität bieten. Deshalb werde die Berufsausbildung in Teilzeit erleichtert, um diese für neue Zielgruppen zu öffnen. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) gilt als das Grundgesetz der beruflichen Bildung in Deutschland. Am 01.09.1969 trat es in Kraft. Es regelt u.a. Rechte und Pflichten der Auszubildenden und ausbildenden Betriebe, die Festlegung von Lerninhalten und die Organisation des dazugehörigen Prüfungswesens. Auch die berufliche Fortbildung, wie etwa Abschlüsse der höherqualifizierenden Berufsbildung, fällt in seinen Regelungsbereich. Die aktuelle BBiG-Novelle hatte das Bundeskabinett am 15.05.2019 beschlossen. Nach ihrer Verabschiedung durch den Deutschen Bundestag folgt im November ihre Beratung durch den Bundesrat. Vorbehaltlich seiner Zustimmung tritt sie zum 01.01.2020 in Kraft. *Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom 24.10.2019*

Jugendliche melden sich vermehrt zu Wort und artikulieren ihre Interessen und Ansprüche nicht nur untereinander, sondern zunehmend auch gegenüber Politik, Gesellschaft und Arbeitgebern. Dabei blickt die Mehrheit der Jugendlichen eher positiv in die Zukunft. Ihre Zufriedenheit mit der Demokratie nimmt zu. Die EU wird überwiegend positiv wahrgenommen. Jugendliche sind mehrheitlich tolerant und gesellschaftlich liberal. Am meisten Angst macht Jugendlichen die Umweltzerstörung. Das sind zentrale Resultate der 18. Shell Jugendstudie, die am 15.10.2019 in Berlin vorgestellt wurde. Nach Auskunft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey, zeige die aktuelle Shell Jugendstudie, dass junge Menschen sich einbringen wollen und dass viele auf die Demokratie, eine offene Gesellschaft und ein geeintes Europa setzen. So bleibe der Studie zu Folge seit Beginn des Jahrtausends das stark gestiegene Interesse an Politik stabil. Jugendliche meinen, dass politisches Engagement eine hohe Bedeutung hat. Diese Auffassung nimmt insbesondere bei Mädchen zu und bleibt vornehmlich auf höher gebildete Jugendliche beschränkt. *Quelle: www.shell.de/jugendstudie, vom 15.10.2019*

Im Übergang dahin sollten in einem ersten Schritt im höheren Dienst die A14-Beförderungsmöglichkeiten deutlich aufgestockt werden.

Der vlbs sieht die Erhöhung der Beförderungsstellenanzahl für den Sektor 1 und 2 in diesem Schuljahr von 110 auf 119 als gelungenen Auftakt, der nach mehr verlangt. Es ist eine deutliche Anhebung des A14-Stellenkegels notwendig, der vor Jahren noch über 65 Prozent betrug und jetzt immer weiter in Richtung der 50 Prozent-Marke sinkt. Die heutige Beförderungssituation ist unbefriedigend und demotivierend.

Gleichfalls dürfen dabei die Lehrkräfte im gehobenen Dienst, etwa 12 Prozent aller Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen, nicht vergessen werden.

Der derzeitige Stellenkegel von 20 Prozent für die Fachlehrkräfte mit beratenden Aufgaben muss weiter aufgestockt werden.

Der vlbs unterstützt die Auffassung des ehemaligen BBS-Abteilungsleiters Walter Wahl, diesen Stellenkegel auf 30 Prozent anzuheben, bei Zuerkennung neuer Beratungsaufgaben.

Neben den verbeamteten Kolleginnen und Kollegen sollten auch die Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis in den Genuss dieser Beförderungsmöglichkeit kommen. Parallel dazu sollte für die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Aufstieg in A13S ermöglicht werden.

Auch wenn das Bildungsministerium jedes Jahr einen Rekord bei der Unterrichtsversorgung feiert, der Unterrichtsausfall ist in den letzten vier



Die drei vom Vorstand (v.l.n.r.) Andreas Hoffmann (stellv. Landesvorsitzender), Mareike Schumacher (stellv. Landesvorsitzende) und Harr Wunschel (Landesvorsitzender).

Jahren seit 2015 gerade einmal von 3,1 Prozent auf 2,8 Prozent gesunken. In den vier Jahren davor sank er von 6 auf 3,1 Prozent.

Da müsste bei weiter sinkenden Schülerzahlen doch eine zusätzliche Verbesserung möglich sein.

Mehr Initiative und Geld verlangt der vlbs für die Werbung um die weiterhin fehlenden Lehrkräfte in beruflichen Fächern.

Zwar wurden die Einstellung und das Referendariat von Lehrkräften mit zwei beruflichen Fächern ermöglicht, demnächst eventuell auch das Studium ohne allgemeinbildendes Fach. Jedoch wurde sowohl ein Landesstipendium für Lehrkräfte in Mangelfächern als auch die Zahlung eines zeitlich befristeten Zuschlages für das zweijährige Referendariat in Mangelfächern abgelehnt.

So gewinnen wir kaum zusätzliche Lehrkräfte mit dem Lehramt für berufsbildende Schulen.

Neuwahlen der Ausschussvorsitzen

(MP) Die insgesamt 191 Vertreterinnen und Vertreter aus den einzelnen Ortsverbänden haben auf der Delegiertenversammlung neben dem Landesvorstand die Vorsitzenden der Fachausschüsse neu gewählt.



Als Vorsitzende für den Ausschuss allgemeinbildender Fächer wurde Uschi Killing vom OV Boppard mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.



Als Vorsitzender für den Ausschuss Fachlehrer wurde Thomas Port vom OV Prüm mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.



Zum Ausschussvorsitzenden Junge Lehrerinnen und Lehrer wurde Marc Walgenbach vom OV Bad Kreuznach wiedergewählt.

Der Ausschusses Sozialwesen heißt nun Ausschuss Sozialwesen und Pflege. Zu dessen Vorsitzenden wurde Christian Ebling vom OV Mainz von den Delegierten mit überwältigender Mehrheit gewählt und tritt

die Nachfolge von Robert Arckel vom OV Trier an.

Der Ausschuss Lehrerbildung wird weiterhin von Matthias Deutsch vom OV Trier geleitet. Er wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.



Brigitte Defren vom OV Kaiserslautern bleibt Ausschussvorsitzende für Fachpraxislehrkräfte / BVJ. Sie wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.

Zur Wiederwahl als Vorsitzender für den Ausschuss Neue Technologien stellte sich Jörg Hoffmann vom OV Bad Kreuznach und wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.



Die Nachfolge als Vorsitzender im



Ausschuss Lehrerbildung übernahm Philipp Ritzmann vom OV Kaiserslautern. Er wurde mit überwältigender Mehrheit gewählt und tritt die Nachfolge von Stefan Krob vom OV Worms an.

Als Vorsitzende für den Ausschuss Hauswirtschaft trat Sabine Hohmann vom OV Mainz erneut zur Wahl an und wurde von den Delegierten mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.

Als Ausschussvorsitzende Schulpolitik



stellten sich Willi Adam (im Bild) vom OV Simmern und Simon Lauterbach vom OV Bad Kreuznach zur Wiederwahl und wurden in Abwesenheit mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.

Der vlbs wünscht allen Ausschussvorsitzenden viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Impressionen vom Berufsschultag



Das Team, das alle Fäden zusammenhält! Christoph Ringhoffer und Nina Wolf von der Landesgeschäftsstelle.



Da braucht niemand in die Luft gehen! Die Dekoration für den sehr schönen und gesprächsreichen Delegiertenabend



Für jeden etwas dabei! Die Lehrmittel- und Fachbuchausstellung in den Fluren der Festhalle.

Große optische Unterschiede! Das Moderatorenteam Marreike Schumacher / Markus Penner führten im Outfit der 1950er und 2019er Jahre durch die Festveranstaltung



Da wird aufmerksam zugehört! Die Kolleginnen und Kollegen folgen den Ausführungen der Rednerinnen und Rednern.



DER Organisator des Berufsschultages! Oliver Schmidt (Mitte) erhält von seinem Ortsverband, vertreten durch (v.l.n.r.) Caroline Neuheuser-Wolf, Andrea Drechsel und Joachim Lemmen, ein Präsent als Dankeschön und von den Anwesenden einen riesigen Applaus.

Schöner Start! So wurden die Kolleginnen und Kollegen im Treppenhaus der Fruchthalle zum Berufsschultag 2019 empfangen.



vlbs-aktuell

Herausgeber: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

Vorsitzender: Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout: Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org.

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.